

H1 2014

Halbjahresfinanzbericht 2014 | Österreichische Post AG

STABILE UMSATZENTWICKLUNG

Solides Wachstum im Paketgeschäft

LEICHTES EBIT-PLUS

Konsequente Effizienzsteigerung und Serviceoffensive

HIGHLIGHTS H1 2014

■ MARKTUMFELD

- Trend der E-Substitution von Briefen hält an – Produktinnovationen wirken stabilisierend
- Solides Wachstum im österreichischen Paketmarkt, starker Wettbewerb im internationalen Paketgeschäft

■ UMSATZ

- Stabile Entwicklung des Konzernumsatzes (-0,1%)
- Umsatzplus im Paketbereich (+3,0%), leichte Rückgänge im Briefgeschäft (-1,8%)

■ ERGEBNIS

- Anstieg sowohl bei EBITDA als auch bei EBIT
- Konsequente Effizienzsteigerung und Serviceoffensive

■ AUSBLICK 2014 BESTÄTIGT

- Stabile Umsatzentwicklung bei herausforderndem Marktumfeld
- Weitere Ergebnisverbesserung (EBIT) angestrebt

KENNZAHLENÜBERBLICK

		H1 2013	H1 2014	Veränderung %
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatz	Mio EUR	1.173,1	1.171,9	-0,1%
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	Mio EUR	139,9	145,1	3,7%
EBITDA-Marge ¹	%	11,9%	12,4%	-
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	Mio EUR	98,4	98,8	0,4%
EBIT-Marge ¹	%	8,4%	8,4%	-
EBT (Ergebnis vor Steuern)	Mio EUR	96,4	97,0	0,6%
Periodenergebnis	Mio EUR	76,5	73,6	-3,8%
Ergebnis je Aktie ²	EUR	1,12	1,08	-3,4%
Mitarbeiter (Periodendurchschnitt, Vollzeitkräfte)		23.906	23.722	-0,8%
Cashflow				
Cashflow aus dem Ergebnis	Mio EUR	154,5	133,5	-13,6%
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	Mio EUR	107,3	95,9	-10,6%
Investitionen in Sachanlagen (CAPEX)	Mio EUR	-49,9	-22,2	-55,5%
Erwerb/Verkauf von Tochterunternehmen ³	Mio EUR	-11,9	-0,2	-98,2%
Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren	Mio EUR	58,8	70,5	19,7%
		31.12.2013	30.06.2014	Veränderung %
Bilanz				
Bilanzsumme	Mio EUR	1.641,6	1.558,7	-5,0%
Eigenkapital	Mio EUR	699,4	641,2	-8,3%
Langfristiges Vermögen ⁴	Mio EUR	1.068,3	1.058,2	-0,9%
Kurzfristiges Vermögen	Mio EUR	573,3	500,6	-12,7%
Nettoverschuldung	Mio EUR	114,3	166,1	45,4%
Eigenkapitalquote	%	42,6%	41,1%	-
Capital Employed	Mio EUR	755,3	748,9	-0,8%

¹ EBIT und EBITDA bezogen auf Konzernumsatz

² Unverwässertes Ergebnis je Aktie bezogen auf 67.552.638 Stück Aktien

³ Angepasste Darstellung für 2013: Der Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 5,2 Mio EUR wurde im Vorjahr noch unter der Position „Erwerb von Tochterunternehmen“ ausgewiesen. In H1 2014 erfolgt der Ausweis im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit unter der Position „Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss“ und die Vorjahresangabe zu H1 2013 wurde entsprechend angepasst.

⁴ Enthält zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von 2,1 Mio EUR per 30.06.2014 bzw. 1,9 Mio EUR per 31.12.2013

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Nach der sehr starken Vergleichsperiode des Vorjahres konnte die Österreichische Post ihren Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2014 konstant halten. Wie in den Vorperioden zeigte dabei speziell der Paketbereich ein solides Umsatzwachstum von 3,0%. Gleichzeitig war die Post in dem durch die elektronische Substitution tendenziell rückläufigen Briefbereich mit Produktinnovationen und Vertriebsinitiativen erfolgreich und konnte damit den Umsatzrückgang mit 1,8% äußerst gering halten. Speziell im zweiten Quartal entwickelte sich der Briefumsatz sehr erfreulich, zum Teil begünstigt durch positive Umsatzeffekte wie Wachstum im Bereich Mail-Solutions und Wahlen. So wurde etwa bei der EU-Wahl ein Rekordwert von 15% der Stimmen per Brief abgegeben. Wichtige Wachstumsimpulse brachte einmal mehr der österreichische Paketmarkt, aber auch die Paketbeteiligungen der Österreichischen Post in Südost- und Osteuropa konnten überdurchschnittliche Steigerungsraten erzielen.

Auf Basis der soliden Umsatzentwicklung und der hohen Kosten-disziplin stieg das operative Betriebsergebnis (EBIT) leicht auf

98,8 Mio EUR an. Die Ergebnisentwicklung der einzelnen Divisionen zeigt dabei die Bedeutung der laufenden Kosten-optimierungen: Im Briefbereich konnte der Umsatzrückgang durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen nahezu kompensiert werden. Im Paketbereich wirkten im ersten Quartal noch negative Effekte im Zusammenhang mit der trans-o-flex Gruppe, so etwa Wertminderungen und Strukturmaßnahmen, das zweite Quartal brachte jedoch bereits eine leichte Verbesserung.

Mit Blick auf das Gesamtjahr gehen wir weiterhin von einer stabilen Umsatzentwicklung aus, gleichzeitig peilen wir eine weitere Ergebnisverbesserung (EBIT) an. Im Fokus unserer strategischen Aktivitäten steht die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden, um die Marktführerschaft im Kerngeschäft weiter zu festigen und gleichzeitig Chancen in Wachstumsmärkten zu nutzen. Bei all unseren Aktivitäten steht Kostendisziplin ganz oben auf der Agenda. So sind wir bestrebt, unsere konsequente Ausrichtung auf Effizienz in allen Prozessen weiter fortzusetzen. Nur so können wir auch in der Ertragsentwicklung unserer Grundphilosophie – Zuverlässigkeit, Kontinuität und Berechenbarkeit – weiter treu bleiben und nachhaltig Wert für alle Stakeholder schaffen.

Wien, am 6. August 2014

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Georg Pözl
Vorstandsvorsitzender
Generaldirektor

Dipl.-Ing. Walter Oblin
Vorstandsmitglied
Finanzen

Dipl.-Ing. Walter Hitziger
Vorstandsmitglied
Brief, Werbepost & Filialen

Dipl.-Ing. Peter Umundum
Vorstandsmitglied
Paket & Logistik

UMFELD UND RAHMENBEDINGUNGEN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft erholt sich seit Jahresmitte 2013 kontinuierlich. Lag das globale Wirtschaftswachstum im Vorjahr noch bei 3,2%, soll es heuer bereits wieder auf 3,4% ansteigen. Gleichwohl sind hier aufgrund der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte bzw. der entsprechenden fiskalpolitischen Maßnahmen weiterhin Risiken gegeben. Auch im europäischen Raum zeigen sich erste Anzeichen einer Konjunkturerholung, der Aufschwung ist jedoch nach wie vor verhalten. So soll die Wirtschaftsleistung im Euro-Raum im Gesamtjahr 2014 nur um 1,1% wachsen (IWF, Juli 2014).

Auch in Österreich dämpft die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte die Aufwärtsentwicklung. Laut Prognosen des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) wird das österreichische BIP im Jahr 2014 um 1,4% und im Jahr 2015 um 1,7% wachsen. Konsum und Investitionen sollen dabei wieder an Dynamik gewinnen. Das prognostizierte Wachstum wird jedoch nicht ausreichen, um eine Verringerung der Arbeitslosigkeit zu ermöglichen. Die für Österreichs Wirtschaft bedeutsamen Märkte in Osteuropa entwickeln sich seit 2013 ebenfalls wieder günstiger (WIFO, Juni 2014). Der IWF erwartet für den CEE-Raum im Jahr 2014 ein Wirtschaftswachstum von 2,8%. Für die Türkei (+2,3%), Rumänien (+2,2%) und Ungarn (+2,0%) werden durchgehend Wachstumsraten über der 2%-Marke erwartet. Für Deutschland wird 2014 ein Wachstum von 1,9% prognostiziert (IWF, Juli 2014).

BRANCHENUMFELD

Neben dem konjunkturellen Umfeld wird die Geschäftsentwicklung der Österreichischen Post von weiteren internationalen Trends beeinflusst, die Risiken, aber auch Chancen mit sich bringen: Im Briefbereich hält die elektronische Substitution des klassischen Briefes weiterhin an und ist im Kern auch nicht beeinflussbar. Rückgänge in der Größenordnung von 3–5% pro Jahr sind als internationales Basisszenario anzusehen.

Im Geschäftsfeld der adressierten und unadressierten Werbesendungen sind derzeit vor allem die schwache Konjunkturdynamik sowie eine Belastung des traditionellen Versandhandels und der stationären Handelsunternehmen durch verstärktes Online-Shopping wesentliche Einflussfaktoren. Laut Media FOCUS Research ist das Werbjahr 2014 bisher von einem schwachen Wachstum geprägt (Prognose Juni 2014). Internationale Trends und Studien zeigen, dass der unmittelbare Dialog mit Kunden in Zukunft weiter zunehmen wird, weshalb Dialogmedien tendenziell an Bedeutung gewinnen.

Im Paketbereich sind in Österreich aufgrund der ständig zunehmenden Bedeutung des Online-Shoppings weiterhin steigende Volumina zu verzeichnen. Die Entwicklung des internationalen Paket- und Frachtgeschäfts wiederum ist wesentlich von der Konjunkturentwicklung, den internationalen Handelsströmen und der damit verbundenen Preisentwicklung abhängig. Wettbewerbsintensität und Preisdruck bleiben in diesem Bereich weiterhin hoch. Die Handelsströme werden dabei immer internationaler – und mit ihnen die nachgefragten Logistikdienstleistungen.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Österreichischen Post basieren primär auf dem Österreichischen Postmarktgesetz, das seit 1. Jänner 2011 in Kraft steht. Seine wesentlichen Eckpunkte sind:

- Die Österreichische Post bleibt auch nach der vollständigen Marktoffnung Österreichs Universaldienstleister und garantiert damit die Versorgung mit qualitativ hochwertigen Postdienstleistungen in ganz Österreich.
- Der Universaldienst beschränkt sich primär auf Postsendungen, die an den gesetzlich definierten Zugangspunkten abgegeben werden können, also z. B. Post-Geschäftsstellen oder Briefkästen. Damit soll die Grundversorgung der österreichischen Bevölkerung und Wirtschaft mit Postdienstleistungen gesichert werden. Postdienste für Sendungen, die von Großkunden in Verteilzentren eingeliefert werden, zählen – mit Ausnahme von Zeitungen – jedenfalls nicht zum Universaldienst.
- Die Österreichische Post war zum Austausch der nicht mehr dem Gesetz entsprechenden Hausbrieffachanlagen und Landabgabekästen verpflichtet und musste diesen Austausch auch vorfinanzieren. Die Kosten für den Austausch wären der Österreichischen Post nach einem gesetzlich geregelten Aufteilungsschlüssel teilweise zu ersetzen. Bisher gab es jedoch keinen Kostenersatz.
- Seit 1. Jänner 2011 unterliegt die gewerbsmäßige Beförderung von Briefsendungen mit einem Gewicht bis 50 Gramm einer Konzessionspflicht.
- Seit 1. Jänner 2011 gilt die Umsatzsteuerbefreiung nur mehr für Postdienste im Rahmen des gesetzlichen Universaldienstes. Postdienstleistungen, deren Bedingungen individuell vereinbart wurden, unterliegen der Umsatzsteuer zum Normalsteuersatz.

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Mit 1. April 2014 wurde die Option auf den Erwerb von weiteren 25% der Anteile an der M&BM Express OOD, Sofia, ausgeübt. Der Anteil erhöhte sich damit von 51% auf 76%. Die M&BM Express OOD ist in den Bereichen Hybrid-Mail (Druck und Zustellung) sowie adressierte und unadressierte Briefsendungen tätig.

Zudem hat die Österreichische Post mit 1. Juni 2014 im Wege der operativen Übernahme den Geschäftsbetrieb von drei Distributionsgesellschaften in Deutschland (Seevetal bei Hamburg, Groß Ippener bei Bremen und Neumünster) erworben. Diese Distributionsgesellschaften gehören zur Spekker Gruppe, einem der wesentlichen Distributionspartner der trans-o-flex Gruppe, und bedienen über ihre drei Standorte den Wirtschaftsraum Hamburg/Bremen/Neumünster. Im Zuge des Erwerbes wurden im Wesentlichen nur die Mitarbeiter sowie bestehende Kundenbeziehungen durch die für diesen Zweck neu gegründete trans-o-flex Netzwerk zwei GmbH, Weinheim, übernommen. Der Erwerb ermöglicht die Optimierung der operativen Kosten und die Nutzung von Synergien zwischen den Logistikstandorten der trans-o-flex Gruppe.

ERTRAGSLAGE

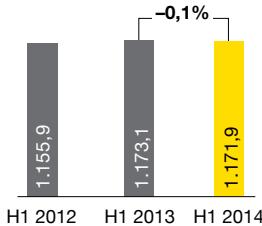
Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz der Österreichischen Post lag im ersten Halbjahr 2014 auf konstant hohem Niveau. Während sich der Briefumsatz erwartungsgemäß rückläufig entwickelte, zeigte das Paketgeschäft solides Wachstum (+3,0%) und konnte die leichten Umsatzrückgänge des Briefbereichs (-1,8%) fast vollständig kompensieren. Insgesamt reduzierte sich der Konzernumsatz im

ersten Halbjahr geringfügig um 0,1% auf 1.171,9 Mio EUR. Betrachtet man das zweite Quartal 2014, konnte eine leichte Umsatzsteigerung von 0,6% erzielt werden, was vor allem auf positive Umsatzeffekte im Briefbereich zurückzuführen war.

UMSATZENTWICKLUNG¹

Mio EUR



¹Werte 2012 bereinigt um Tochtergesellschaften Benelux (Verkauf in 2012)

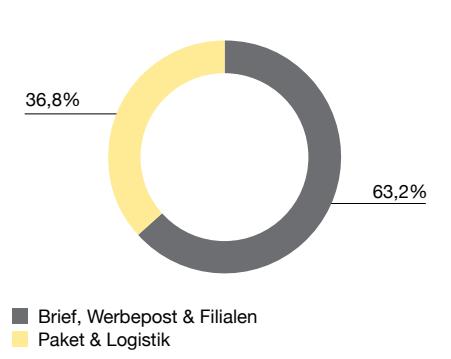
Mit 63,2% entfiel der wesentliche Anteil des Konzernumsatzes im ersten Halbjahr 2014 auf die Division Brief, Werbepost & Filialen. Im Berichtszeitraum reduzierte sich der Umsatz in diesem Bereich allerdings um 1,8% auf 741,2 Mio EUR. Dieser Rückgang ist auf die anhaltende elektronische Substitution von Briefen sowie rückläufige Werbemengen zurückzuführen. Im zweiten Quartal 2014 verringerte sich der Rückgang im Briefbereich auf 0,4%, da nun vermehrt positive Umsatzeffekte, so etwa die EU-Wahl, wirkten. Die Division Paket & Logistik erwirtschaftete einen Anteil von 36,8% des Konzernumsatzes. Hier war im ersten Halbjahr ein Anstieg um 3,0% auf 431,5 Mio EUR zu verzeichnen. Im zweiten Quartal 2014 erhöhte sich der Divisionsumsatz um 2,3%.

In der regionalen Betrachtung wurden im ersten Halbjahr 2014 72,7% des Konzernumsatzes in Österreich erwirtschaftet, 22,3% in Deutschland und 5,1% in Südost- und Osteuropa.

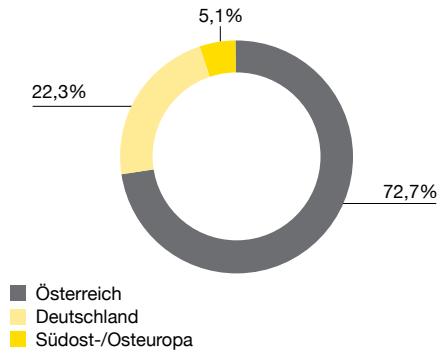
UMSATZ NACH DIVISIONEN

Mio EUR	H1 2013	H1 2014	Veränderung %	Mio EUR	Q2 2013	Q2 2014
Konzernumsatz	1.173,1	1.171,9	-0,1%	-1,2	570,2	573,5
Brief, Werbepost & Filialen	754,6	741,2	-1,8%	-13,5	363,7	362,3
Paket & Logistik	419,0	431,5	3,0%	12,5	206,9	211,5
Corporate/Konsolidierung	-0,5	-0,8	-58,2%	-0,3	-0,3	-0,4
Kalenderwerktage in Österreich	123	122	-	-	60	60

UMSATZ NACH DIVISIONEN H1 2014



UMSATZ NACH REGIONEN H1 2014



UMSATZENTWICKLUNG DIVISION BRIEF, WERBEPOST & FILIALEN

Mio EUR	H1 2013	H1 2014	Veränderung %	Mio EUR	Q2 2013	Q2 2014
Außenumsatz	754,6	741,2	-1,8%	-13,5	363,7	362,3
Briefpost & Mail Solutions	397,4	397,7	0,1%	0,3	187,9	190,7
Werbepost	219,7	211,5	-3,8%	-8,3	106,9	105,8
Medienpost	70,7	71,4	0,9%	0,7	35,4	36,1
Filialdienstleistungen	66,8	60,6	-9,3%	-6,2	33,5	29,8
Innenumsatz	36,5	37,6	3,0%	1,1	18,0	18,6
Umsatz gesamt	791,2	778,8	-1,6%	-12,4	381,6	381,0

Der Außenumsatz der Division Brief, Werbepost & Filialen von 741,2 Mio EUR stammt zu 53,7% aus dem Bereich Briefpost & Mail Solutions, zu 28,5% aus Werbepost und zu 9,6% aus Medienpost, also der Zustellung von Zeitungen und Magazinen. Zudem werden 8,2% des Umsatzes mit Filialdienstleistungen erwirtschaftet.

Im Bereich Briefpost & Mail Solutions lag der Umsatz mit einem leichten Plus von 0,1% bei 397,7 Mio EUR und damit auf stabilem Niveau. Die Substitution von Briefen durch elektronische Kommunikationsformen hält nach wie vor an, Rückgänge sind etwa bei Kunden aus dem Bereich der Klein- und Mittelbetriebe zu verzeichnen. Dämpfend auf die durch E-Substitution bedingten Rückgänge wirkten hingegen laufende Vertriebsinitiativen und Produktinnovationen. Im Berichtszeitraum gab es zudem neuerlich positive Impulse durch Wahlen, wie etwa die Arbeiterkammerwahlen in den Bundesländern und die EU-Wahl, die mit einem Anteil von 15% der abgegebenen Stimmen einen Rekordanteil an Briefwählern gebracht hat. Auch die neuen Dienstleistungen der Österreichischen Post im Bereich Mail Solutions erzielten Zuwächse. Insgesamt konnten diese positiven Umsatzeffekte die Rückgänge in der Berichtsperiode mehr als kompensieren, der

Basistrend eines rückläufigen Briefpostvolumens bleibt jedoch aufrecht.

Der Bereich Werbepost verzeichnete im ersten Halbjahr 2014 einen Umsatzrückgang um 3,8% auf 211,5 Mio EUR. Dieses Geschäftsfeld ist stets vom Ausmaß der Werbeaktivitäten der Kunden und damit unter anderem auch vom konjunkturellen Umfeld beeinflusst. Der Druck des Online-Handels auf den traditionellen Versandhandel und den stationären Handel führte hier bei einigen Kunden zu einer Reduktion ihrer Werbeaktivitäten. Darüber hinaus kam es auch zu Marktkonsolidierungen in einigen Handelssegmenten. Im Bereich der unadressierten Werbung waren etwa im Kundensegment der Baumärkte rückläufige Sendungsvolumina zu verzeichnen.

Der Umsatz mit Medienpost zeigte im Halbjahresvergleich einen geringen Anstieg von 0,9% auf 71,4 Mio EUR. Gleichzeitig reduzierte sich der Umsatz mit Filialdienstleistungen um 6,2 Mio EUR auf 60,6 Mio EUR, da Preisanpassungen seitens der Vertragspartner zu rückläufigen Umsätzen bei Mobilfunkprodukten führten und auch der Bereich Finanzdienstleistungen Rückgänge verbuchen musste.

UMSATZENTWICKLUNG DIVISION PAKET & LOGISTIK

Mio EUR	H1 2013	H1 2014	Veränderung %	Mio EUR	Q2 2013	Q2 2014
Außenumsatz	419,0	431,5	3,0%	12,5	206,9	211,5
Paket Premium	314,3	323,4	2,9%	9,1	155,4	158,4
Paket Standard	89,6	90,6	1,1%	1,0	43,7	44,5
Paket Sonstige Leistungen	15,1	17,6	16,2%	2,5	7,8	8,7
Innenumsatz	4,0	3,6	-9,5%	-0,4	1,9	1,8
Umsatz gesamt	423,0	435,1	2,9%	12,2	208,8	213,3

Der Außenumsatz der Division Paket & Logistik erhöhte sich im ersten Halbjahr 2014 um 3,0% auf 431,5 Mio EUR. Der Großteil der Marktanteilsgewinne entfiel auf den Premiumbereich (Paketzustellung innerhalb von 24 Stunden), der einen Anteil am Divisionsumsatz von rund 75% ausmacht. Diese Produkte werden hauptsächlich von Business-Kunden nachgefragt und verzeichneten im ersten Halbjahr 2014 einen Umsatzanstieg von 2,9% auf 323,4 Mio EUR. Diese gute Entwicklung war sowohl Umsatzzuwachsen bei bestehenden Kunden als auch der Gewinnung von Neukunden zu verdanken. Neben einer guten Entwicklung des Paketgeschäfts mit Business-Kunden in Österreich waren auch bei höherwertigen Paketen für Privatkunden überdurchschnittliche Steigerungen zu verzeichnen.

Die Umsätze des Bereichs Paket Standard – hier handelt es sich vorrangig um Sendungen an Privatkunden in Österreich – stiegen um 1,1% leicht auf 90,6 Mio EUR. Im Bereich Paket Sonstige

Leistungen, der diverse Logistik-Zusatzdienstleistungen wie z. B. Fulfillment, Warehousing oder Werttransporte beinhaltet, wurden in der Berichtsperiode Umsätze in Höhe von 17,6 Mio EUR generiert. Dies entspricht einer Steigerung um 2,5 Mio EUR.

Eine Betrachtung nach Regionen zeigt, dass im ersten Halbjahr 57% der Divisionsumsätze in Deutschland generiert wurden, 35% der Umsätze entfielen auf Österreich und 8% auf die Tochtergesellschaften in Südost- und Osteuropa. In Deutschland konnte im ersten Halbjahr eine Umsatzsteigerung von 1,2% erzielt werden, obwohl die herausfordernde Wettbewerbssituation sowie der Preisdruck in diesem Markt weiterhin spürbar sind. In Österreich erhöhte sich der Umsatz – getrieben durch den Trend zum Online-Shopping sowie durch Marktanteilssteigerungen im B2B-Bereich – um 4,6%. Die Tochtergesellschaften in Südost- und Osteuropa verzeichneten ein Umsatzwachstum von 8,5%.

Ergebnisentwicklung

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio EUR	H1 2013	H1 2014	Veränderung %	Mio EUR	Q2 2013	Q2 2014
Umsatzerlöse	1.173,1	1.171,9	-0,1%	-1,2	570,2	573,5
Sonstige betriebliche Erträge	34,0	32,5	-4,5%	-1,5	16,8	15,9
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-372,4	-362,8	-2,6%	-9,6	-185,2	-179,0
Personalaufwand	-550,6	-551,7	0,2%	1,2	-270,3	-271,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-141,0	-143,7	1,9%	2,7	-69,9	-72,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen	-3,3	-1,1	67,8%	2,3	-1,6	-0,7
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	139,9	145,1	3,7%	5,2	59,9	66,3
Abschreibungen	-41,5	-46,3	11,6%	4,8	-21,3	-25,7
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	98,4	98,8	0,4%	0,4	38,6	40,6
Sonstiges Finanzergebnis	-2,0	-1,8	6,8%	0,1	-1,1	-1,1
EBT (Ergebnis vor Steuern)	96,4	97,0	0,6%	0,6	37,6	39,5
Ertragsteuern	-20,0	-23,4	17,4%	3,5	-7,8	-9,7
Periodenergebnis	76,5	73,6	-3,8%	-2,9	29,8	29,9
Ergebnis je Aktie (EUR) ¹	1,12	1,08	-3,4%	-0,04	0,44	0,44

¹ Unverwässertes Ergebnis je Aktie, bezogen auf 67.552.638 Stück Aktien

Der Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen reduzierte sich in der Berichtsperiode um 2,6% oder 9,6 Mio EUR auf 362,8 Mio EUR. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang der bezogenen Leistungen für Transporte in Deutschland zurückzuführen: Das Geschäftsmodell der trans-o-flex Gruppe war durch eine hohe externe Wertschöpfung geprägt, die derzeit durch die Übernahme von Distributionsgesellschaften verringert wird.

Der Personalaufwand der Österreichischen Post belief sich im ersten Halbjahr 2014 auf 551,7 Mio EUR und blieb somit in Summe stabil. Die in diesem Gesamtbetrag enthaltenen operativen Personalaufwendungen für Löhne und Gehälter lagen in der Berichtsperiode lediglich aufgrund der Integration von Distributionsgesellschaften in Deutschland über dem Niveau der Vergleichsperiode. Die konsequente Fortführung der Maßnahmen zur Effizienzsteigerung sowie die Verbesserung der Personalstruktur konnten die inflationsbedingten Kostensteigerungen somit kompensieren. In Summe beschäftigte der Österreichische Post Konzern im Periodendurchschnitt des ersten Halbjahrs 2014 23.722 Mitarbeiter (Vollzeitkräfte) im Vergleich zu 23.906 Mitarbeitern im ersten Halbjahr 2013.

Der Personalaufwand inkludiert im ersten Halbjahr 2014 darüber hinaus auch Abfertigungsaufwendungen in Höhe von rund 11 Mio EUR sowie lohnabhängige Abgaben aus Vorperioden in Höhe von rund 7 Mio EUR.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio EUR auf 32,5 Mio EUR, was vor allem auf geringere Liegenschaftsverkäufe zurückzuführen war. Gleichzeitig erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,9% auf 143,7 Mio EUR. Dieser Wert enthält auch Wertminderungen von Forderungen im Zusammenhang mit dem laufenden Effizienzsteigerungsprogramm der trans-o-flex Gruppe.

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen betrug minus 1,1 Mio EUR nach minus 3,3 Mio EUR im ersten Halbjahr 2013. Dieses Ergebnis beinhaltet einen positiven Ergebnisbeitrag der türkischen Gesellschaft Aras Kargo a.s., aber auch einen negativen Ergebnisbeitrag der deutschen Gesellschaft AEP direkt.

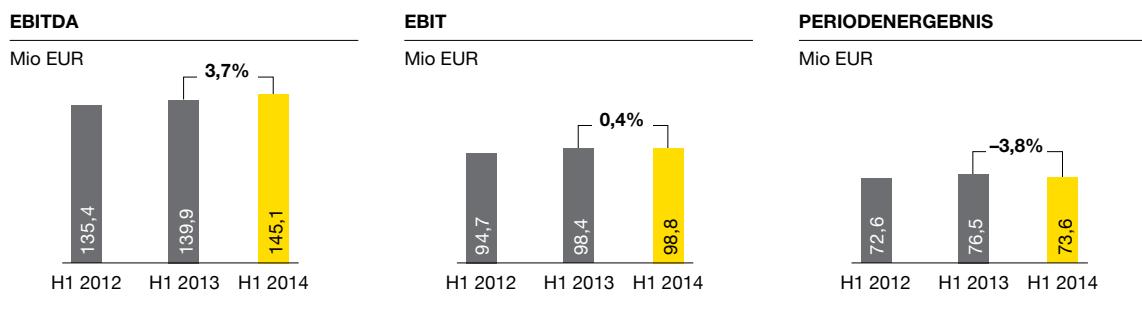
Auf Basis der soliden Umsatzentwicklung und der konsequenten Umsetzung der Effizienzsteigerungsmaßnahmen erhöhte sich das EBITDA um 3,7% auf 145,1 Mio EUR. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 12,4%.

Die Abschreibungen lagen im ersten Halbjahr 2014 mit 46,3 Mio EUR um 4,8 Mio EUR über dem Vergleichswert des Vorjahrs, was auf eine Wertminderung des Firmenwertes der polnischen Tochtergesellschaft PostMaster Sp. z o.o. in Höhe von

4,9 Mio EUR zurückzuführen war. Dadurch lag das EBIT mit 98,8 Mio EUR nur leicht über dem Vergleichswert des Vorjahres (+0,4%). Die EBIT-Marge betrug 8,4%.

Nach Abzug von Steuern in Höhe von 23,4 Mio EUR ergibt sich ein Periodenergebnis (Ergebnis nach Steuern), das mit 73,6 Mio EUR

um 3,8% unter dem Niveau des Vorjahres liegt. Dies entspricht einem unverwässerten Ergebnis pro Aktie von 1,08 EUR für das erste Halbjahr 2014.



EBITDA UND EBIT NACH DIVISIONEN

Mio EUR	H1 2013	H1 2014	Veränderung %	Mio EUR	Marge ¹ H1 2014	Q2 2013	Q2 2014
EBITDA Gesamt	139,9	145,1	3,7%	5,2	12,4%	59,9	66,3
Brief, Werbepost & Filialen	157,4	158,9	1,0%	1,5	20,4%	71,1	73,5
Paket & Logistik	22,5	22,5	-0,2%	0,0	5,2%	10,1	11,8
Corporate/Konsolidierung	-40,0	-36,3	9,4%	3,8	-	-21,3	-19,0
EBIT Gesamt	98,4	98,8	0,4%	0,4	8,4%	38,6	40,6
Brief, Werbepost & Filialen	141,9	138,9	-2,1%	-3,0	17,8%	62,9	60,9
Paket & Logistik	12,4	12,1	-2,0%	-0,3	2,8%	5,0	6,6
Corporate/Konsolidierung	-55,9	-52,2	6,7%	3,7	-	-29,3	-27,0

¹ Marge der Divisionen bezogen auf Gesamtumsatz (inkl. Innenumsatz)

Nach Divisionen betrachtet, verzeichnete die Division Brief, Werbepost & Filialen in der Berichtsperiode ein EBITDA von 158,9 Mio EUR und erzielte damit einen Anstieg von 1,0%. Das Divisions-EBIT lag mit 138,9 Mio EUR um 2,1% unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Umsatzrückgang im Briefbereich konnte damit durch hohe Kostendisziplin teilweise kompensiert werden. Die erwähnte Firmenwertabschreibung der polnischen Briefbeteiligung wirkte sich negativ auf die Ergebnisentwicklung aus.

Die Division Paket & Logistik erzielte ein EBITDA von 22,5 Mio EUR und ein EBIT von 12,1 Mio EUR (nach 22,5 bzw. 12,4 Mio EUR im ersten Halbjahr 2013). Das Divisionsergebnis verbesserte sich im zweiten Quartal, nachdem im ersten Quartal

negative Effekte in Höhe von 2,7 Mio EUR im Zusammenhang mit der trans-o-flex Gruppe enthalten waren. So waren im Rahmen des laufenden Effizienzsteigerungsprogramms in der Berichtsperiode Wertminderungen von Forderungen sowie diverse Strukturmaßnahmen notwendig.

Die Division Corporate (inkl. Konsolidierung) enthält grundsätzlich alle Aufwendungen zentraler Abteilungen des Konzerns sowie Personalrückstellungen und Vorsorgen. Durch den geringeren Rückstellungsbedarf für Personalunterauslastung im ersten Halbjahr 2014 verbesserte sich das EBIT dieser Division geringfügig auf minus 52,2 Mio EUR.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Österreichische Post setzt auf eine konservative Bilanz- und Finanzierungsstruktur. Dies zeigt sich an der hohen Eigenkapitalquote, den geringen Finanzverbindlichkeiten und der soliden Zahlungsmittelveranlagung mit möglichst geringem Risiko.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme der Österreichischen Post lag mit 30. Juni 2014 bei 1.558,7 Mio EUR. Aktivseitig bilden Sachanlagen in Höhe von 607,5 Mio EUR die größte Bilanzposition, zudem sind immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 64,3 Mio EUR vorhanden. Die Firmenwerte aus Unternehmenserwerben sind mit Ende des ersten Halbjahres 2014 mit 156,0 Mio EUR ausgewiesen. Im kurzfristigen Vermögen nehmen Forderungen mit 294,4 Mio EUR die größte Bilanzposition ein. Zudem verfügt die Österreichische Post mit 188,3 Mio EUR über einen hohen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Die Passivseite der Bilanz ist von einer hohen Eigenkapitalquote geprägt, die per 30. Juni 2014 bei 41,1% lag. Dies entspricht einem Eigenkapital in Höhe von 641,2 Mio EUR. Die langfristigen Verbindlichkeiten lagen mit Ende der Berichtsperiode bei 408,1 Mio EUR, die kurzfristigen Verbindlichkeiten bei 508,9 Mio EUR. Die darin enthaltenen Rückstellungen beliefen sich mit Ende Juni 2014 auf insgesamt 536,9 Mio EUR. Davon entfallen 209,1 Mio EUR auf Rückstellungen für Unterauslastung. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich per 30. Juni 2014 auf 202,8 Mio EUR.

Die Analyse der Finanzposition des Unternehmens zeigt einen hohen Bestand an kurzfristigen und langfristigen Finanzmitteln in Höhe von insgesamt 241,3 Mio EUR: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 188,3 Mio EUR sowie Finanzinvestitionen in Wertpapiere von 53,1 Mio EUR. Diesen Finanzmitteln stehen Finanzverbindlichkeiten von lediglich 19,9 Mio EUR gegenüber.

BILANZSTRUKTUR NACH POSITIONEN

Mio EUR	31.12.2013	30.06.2014	Struktur 30.06.2014
Aktiva			
Sachanlagen	615,9	607,5	39,0%
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	223,8	220,2	14,1%
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Investment Property)	33,5	30,7	2,0%
Anteile nach der Equity-Methode konsolidiert	50,3	50,5	3,2%
Vorräte, Forderungen und Sonstiges	398,9	394,2	25,3%
Finanzinvestitionen in Wertpapiere	65,0	53,1	3,4%
Andere Finanzanlagen	12,2	12,2	0,8%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	240,2	188,3	12,1%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1,9	2,1	0,1%
	1.641,6	1.558,7	100,0%
Passiva			
Eigenkapital	699,4	641,2	41,1%
Rückstellungen	554,8	536,9	34,4%
Finanzverbindlichkeiten	21,0	19,9	1,3%
Verbindlichkeiten und Sonstiges	366,4	360,2	23,1%
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	0,0	0,6	0,0%
	1.641,6	1.558,7	100,0%

Cashflow

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit lag mit 95,9 Mio EUR um 11,4 Mio EUR unter dem Niveau des Vorjahrs. Im Cashflow aus der Geschäftstätigkeit sind im Vergleich zum Vorjahr höhere Steuerzahlungen sowie Zahlungen von lohnabhängigen Abgaben aus Vorperioden enthalten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit fiel im ersten Halbjahr 2014 mit minus 12,6 Mio EUR geringer aus als im ersten Halbjahr 2013. So gab es in der Berichtsperiode kaum Zahlungen im Zusammenhang mit Akquisitionen, ebenso lagen auch die Zahlungen für den Erwerb von Sachanlagen mit 22,2 Mio EUR unter dem Wert der Vorperiode. Gleichzeitig wirkte sich ein Erlös von 13,0 Mio EUR aus der Tilgung von Wertpapieren erhöhend aus.

Insgesamt lag der Free Cashflow in der Berichtsperiode bei 83,2 Mio EUR. Der Free Cashflow vor Akquisitionen und Wertpapierveränderungen erreichte 70,5 Mio EUR und lag damit um 11,6 Mio EUR über dem Niveau des Vorjahrs.

Investitionen

Die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen betrugen im ersten Halbjahr 2014 33,6 Mio EUR und waren damit deutlich geringer als in der Vergleichsperiode (41,9 Mio EUR). Von diesem Gesamtvolumen entfielen 27,7 Mio EUR auf Investitionen in Sachanlagen und 5,9 Mio EUR auf immaterielle Vermögenswerte. Schwerpunkte des Investitionsprogramms bildeten in der Berichtsperiode neben der Modernisierung des Fuhrparks vor allem neue Sortiertechnologien wie etwa Brief- und Paketverteilanlagen. Zudem wurde in die Ausstattung von Postfilialen, in Software-Lizenzen sowie in Bauprojekte investiert.

CASHFLOW

Mio EUR	H1 2013	H1 2014
Cashflow aus dem Ergebnis	154,5	133,5
Veränderungen im Nettoumlauftvermögen	-47,2	-37,6
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	107,3	95,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit¹	-79,1	-12,6
davon CAPEX	-49,9	-22,2
davon Cashflow aus Akquisitionen/Devestitionen ¹	-11,9	-0,2
davon Erwerb/Verkauf von Wertpapieren	-18,8	13,0
davon sonstiger Cashflow aus Investitionstätigkeit	1,5	-3,2
Free Cashflow¹	28,1	83,2
Free Cashflow vor Akquisitionen/Wertpapieren	58,8	70,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit¹	-130,2	-135,2
Nettozunahme/-abnahme des Finanzmittelbestandes	-102,1	-51,9

¹ Angepasste Darstellung für 2013: Der Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 5,2 Mio EUR wurde im Vorjahr noch unter der Position „Erwerb von Tochterunternehmen“ ausgewiesen. In H1 2014 erfolgt der Ausweis im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit unter der Position „Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss“ und die Vorjahresangabe zu H1 2013 wurde entsprechend angepasst.

MITARBEITER

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitkräfte) des Österreichischen Post Konzerns lag mit 23.722 im Berichtszeitraum um 185 Personen unter dem Wert der

Vergleichsperiode. Durch die Übernahme diverser Distributionsgesellschaften in Deutschland erhöhte sich der Mitarbeiterstand der trans-o-flex Gruppe um 492 Mitarbeiter (Vollzeitkräfte). Der Großteil der Konzernmitarbeiter ist in der Österreichischen Post AG beschäftigt (insgesamt 18.186 Vollzeitkräfte).

MITARBEITER NACH DIVISIONEN

Periodendurchschnitt in Vollzeitkräften	H1 2013	H1 2014	Anteil %
Brief, Werbepost & Filialen	17.801	17.166	72,4%
Paket & Logistik	4.055	4.547	19,2%
Corporate	2.049	2.008	8,5%
Gesamt	23.906	23.722	100,0%

EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode am 30. Juni 2014 bekannt.

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWINNSHEITEN

Als international tätiges Post- und Logistikdienstleistungsunternehmen ist der Österreichische Post Konzern im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit operativen Risiken ausgesetzt, mit denen er sich verantwortungsbewusst auseinandersetzt. Durch die Konzentration auf das Kerngeschäft sowie die jahrzehntelange Erfahrung ist es dem Österreichischen Post Konzern möglich, diese Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und rasch geeignete Vorsorgemaßnahmen zu setzen.

Die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten – etwa die Struktur der Dienstverhältnisse, technische Risiken, regulatorische und rechtliche Risiken, finanzielle Risiken sowie Markt- und Wettbewerbsrisiken – und Informationen zum internen Kontrollsyste und Risikomanagement im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind ausführlich im Geschäftsbericht 2013 der Österreichischen Post AG erläutert (siehe dazu den zweiten Teil des Geschäftsberichts, „Der Finanzbericht“, Seiten 46–53 und 119–124).

Aus den definierten Risiken leiten sich auch Ungewissheiten für die restlichen sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres ab. In den Divisionen Brief, Werbepost & Filialen sowie Paket & Logistik unterliegen die Versandmengen jahreszeitlich bedingten Schwankungen und sind zudem von der wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Kundensegmente abhängig. Eine ungünstige Wirtschaftslage der Kunden der Österreichischen Post hat erfahrungsgemäß negative Auswirkungen auf die Volumenentwicklung von Briefen, Werbesendungen und Paketen. Ein gedämpftes wirtschaftliches Umfeld kann zusätzlich auch Einfluss auf die Wettbewerbssituation und damit auf die erzielbaren Preise für Postdienstleistungen haben. Klassische Briefsendungen werden darüber hinaus zunehmend durch elektronische Medien ersetzt. Da die Produkt- und Preisgestaltung diverser Handelswaren wie Telekommunikationsprodukte sowie Finanzdienstleistungen von Systempartnern gesteuert wird, hat dies Einfluss auf die Umsatzentwicklung der jeweiligen Produktgruppen. Alle erwähnten Risiken können zu nicht unerheblichen Volumenrückgängen und damit Ergebniseinträchtigungen bzw. angepassten Wertansätzen führen.

AUSBLICK 2014

Ausblick 2014 bestätigt

Die Entwicklung des Brief- und Paketgeschäfts gestaltete sich auch im zweiten Quartal 2014 in der erwarteten Bandbreite. Daher bestätigt die Österreichische Post den kommunizierten Ausblick auf das Gesamtjahr 2014, wonach eine stabile Umsatzentwicklung angepeilt wird. Rückgänge im Briefgeschäft sollen dabei durch steigende Paketumsätze kompensiert werden.

Auch langfristig ist es im Briefbereich wichtig, durch kundenorientierte Lösungen dem kontinuierlichen Mengenrückgang bei adressierten Sendungen zu begegnen. Rückgänge in der Größenordnung von 3–5% infolge elektronischer Substitution sind als internationales Basisszenario anzusehen. Durch ein Bündel von Maßnahmen ist es der Österreichischen Post bislang gelungen, den Rückgang im internationalen Vergleich am unteren Ende der Bandbreite zu halten. Um die Umsatzrückgänge im Briefbereich auch weiterhin moderat zu halten, ist es das grundsätzliche Ziel des Unternehmens, neben laufenden Vertriebsinitiativen und Innovationen auch inflationsbedingte Kostensteigerungen in der Preisgestaltung zu berücksichtigen. Ein weiterer struktureller Trend ist der Druck des Online-Geschäfts auf viele stationäre Handelsunternehmen und dem daraus resultierenden volatilen Werbeverhalten der betroffenen Unternehmen.

Im Paketbereich stellt der Online-Handel hingegen die Triebfeder des Wachstums im Privatkundengeschäft dar. Je nach Region sind hier Steigerungen von 3–6% zu erwarten. Bei Business-Paketen wiederum ist die Entwicklung in den einzelnen Ländern von der Konjunktur und der aktuellen Wettbewerbssituation abhängig.

Effizienzsteigerung zur Sicherung der Ergebnislage

Um die Effizienz der erbrachten Leistungen weiter zu erhöhen, verfolgt die Österreichische Post ein Maßnahmenprogramm mit dem Ziel „Operational Excellence“. Auf Basis neuer Automations- und Sortiertechnologien sollen Kosteneinsparungspotenziale konsequent realisiert werden. 2014 werden die Investitionen (CAPEX) daher in der Größenordnung von etwa 90–100 Mio EUR liegen. Im internationalen Geschäft der Öster-

reichischen Post hat Profitabilität absolute Priorität. Dies bedeutet eine konsequente Konzentration auf das Kerngeschäft ebenso wie eine stetige Steigerung der Effizienz in allen Prozessen.

In der Ergebnisentwicklung des Konzerns gilt weiterhin die Zielbandbreite einer nachhaltigen EBITDA-Marge von 10–12%. Darüber hinaus wird auch für 2014 eine Verbesserung im Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) angestrebt.

Wien, am 6. August 2014

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Dr. Georg Pölzl
Vorstandsvorsitzender
Generaldirektor



Dipl.-Ing. Walter Oblin
Vorstandsmitglied
Finanzen



Dipl.-Ing. Walter Hitziger
Vorstandsmitglied
Brief, Werbepost & Filialen



Dipl.-Ing. Peter Umundum
Vorstandsmitglied
Paket & Logistik

IFRS-KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2014

Mio EUR	H1 2013	H1 2014	Q2 2013	Q2 2014
Umsatzerlöse	1.173,1	1.171,9	570,2	573,5
Sonstige betriebliche Erträge	34,0	32,5	16,8	15,9
Gesamte betriebliche Erträge	1.207,1	1.204,4	587,0	589,4
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-372,4	-362,8	-185,2	-179,0
Personalaufwand	-550,6	-551,7	-270,3	-271,1
Abschreibungen	-41,5	-46,3	-21,3	-25,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-141,0	-143,7	-69,9	-72,2
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-1.105,4	-1.104,5	-546,7	-548,1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	101,7	99,9	40,3	41,3
Ergebnis aus nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen	-3,3	-1,1	-1,6	-0,7
Finanzerträge	1,9	2,4	0,8	1,1
Finanzaufwendungen	-3,9	-4,2	-1,9	-2,2
Sonstiges Finanzergebnis	-2,0	-1,8	-1,1	-1,1
Finanzergebnis	-5,3	-2,9	-2,7	-1,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	96,4	97,0	37,6	39,5
Ertragsteuern	-20,0	-23,4	-7,8	-9,7
Periodenergebnis	76,5	73,6	29,8	29,9
Zuzurechnen an:				
die Aktionäre des Mutterunternehmens	75,9	73,3	29,5	29,8
die Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0,6	0,3	0,3	0,1

EUR				
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,12	1,08	0,44	0,44
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,12	1,08	0,44	0,44

Mio EUR				
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	101,7	99,9	40,3	41,3
Ergebnis aus nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen	-3,3	-1,1	-1,6	-0,7
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	98,4	98,8	38,6	40,6
Abschreibungen	41,5	46,3	21,3	25,7
EBITDA (Ergebnis vor Abschreibung, Zinsen und Steuern)	139,9	145,1	59,9	66,3

GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2014

Mio EUR	H1 2013	H1 2014	Q2 2013	Q2 2014
Periodenergebnis	76,5	73,6	29,8	29,9
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:				
Währungsumrechnungsdifferenzen	–0,2	0,1	0,2	0,4
Währungsumrechnungsdifferenzen von nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen	–0,2	1,0	–0,1	1,1
Marktbewertung zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente	0,1	1,1	0,1	0,3
Latente Steuern	0,0	–0,3	0,0	–0,1
Summe der Posten, die umgegliedert werden	–0,4	1,9	0,2	1,8
Sonstiges Ergebnis	–0,4	1,9	0,2	1,8
Gesamtperiodenergebnis	76,1	75,4	30,0	31,6
Zuzurechnen an:				
die Aktionäre des Mutterunternehmens	75,5	75,2	29,7	31,5
die Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0,6	0,3	0,3	0,1

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2014

Mio EUR	31.12.2013	30.06.2014
Aktiva		
Langfristiges Vermögen		
Firmenwerte	160,6	156,0
Immaterielle Vermögenswerte	63,3	64,3
Sachanlagen	615,9	607,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	33,5	30,7
Anteile nach der Equity-Methode konsolidiert	50,3	50,5
Finanzinvestitionen in Wertpapiere	51,7	52,8
Andere Finanzanlagen	12,2	12,2
Forderungen	20,7	23,7
Latente Steuern	58,3	58,4
	1.066,4	1.056,1
Kurzfristiges Vermögen		
Finanzinvestitionen in Wertpapiere	13,3	0,3
Vorräte	17,1	17,6
Forderungen	302,7	294,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	240,2	188,3
	573,3	500,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		
	1,9	2,1
	1.641,6	1.558,7
Passiva		
Eigenkapital		
Grundkapital	337,8	337,8
Kapitalrücklagen	130,5	130,5
Gewinnrücklagen	122,3	113,8
Marktbewertung Finanzinstrumente	-1,3	-0,5
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	-5,5	-5,5
Währungsumrechnungsrücklagen	-9,9	-8,8
Periodenergebnis	123,2	73,3
Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	697,1	640,6
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		
	2,3	0,6
	699,4	641,2
Langfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	382,8	365,3
Finanzverbindlichkeiten	17,2	16,6
Verbindlichkeiten	15,3	18,0
Latente Steuern	8,1	8,2
	423,4	408,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	157,4	156,6
Ertragsteuerrückstellungen	14,7	14,9
Finanzverbindlichkeiten	3,9	3,3
Verbindlichkeiten	343,0	334,0
	518,9	508,9
Zur Veräußerung gehaltene Schulden		
	0,0	0,6
	1.641,6	1.558,7

KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2014

Mio EUR	H1 2013	H1 2014
Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern	96,4	97,0
Abschreibungen	41,5	46,3
Ergebnis aus nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen	3,3	1,1
Langfristige Rückstellungen	34,1	11,4
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	-2,1	-0,6
Gezahlte Steuern	-17,8	-23,4
Nettozufluss/-abfluss Zinsen	-0,6	-1,1
Währungsumrechnung	-0,2	0,0
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-0,2	2,9
Cashflow aus dem Ergebnis	154,5	133,5
Veränderungen im Nettoumlauvermögen		
Forderungen	8,9	4,8
Vorräte	-0,4	-0,4
Kurzfristige Rückstellungen	-34,6	-27,0
Verbindlichkeiten	-21,1	-15,0
Cashflow aus der Veränderung des Nettoumlauvermögens	-47,2	-37,6
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	107,3	95,9
Investitionstätigkeit		
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-6,4	-6,6
Erwerb von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-49,9	-22,2
Erlöse aus Anlagenverkäufen	7,0	4,2
Erwerb von Tochterunternehmen ¹	-10,2	-0,2
Erwerb von nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen	-1,8	0,0
Erwerb von Wertpapieren	-20,9	0,0
Erwerb von sonstigen Finanzinstrumenten	-0,4	0,0
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren	2,5	13,0
Erhaltene Ausschüttungen von nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen	0,5	0,7
Gewährte Darlehen	-1,1	-2,8
Erhaltene Zinsen	1,5	1,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-79,1	-12,6
Free Cashflow	28,1	83,2
Finanzierungstätigkeit		
Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	-1,6	-1,5
Ausschüttungen	-122,6	-128,8
Gezahlte Zinsen	-0,8	-0,9
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss ¹	-5,2	-4,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-130,2	-135,2
Nettozunahme/-abnahme des Finanzmittelbestandes	-102,1	-51,9
Finanzmittelbestand am 1. Jänner	315,0	240,2
Finanzmittelbestand am 30. Juni	213,0	188,3

¹ Angepasste Darstellung für 2013: Der Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 5,2 Mio EUR wurde in H1 2013 unter der Position Erwerb von Tochterunternehmen ausgewiesen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2014

H1 2013 Mio EUR	Brief, Werbepost & Filialen	Paket & Logistik	Corporate	Konsolidierung	Konzern
Außenumsatz	754,6	419,0	3,7	-4,2	1.173,1
Innenumsatz	36,5	4,0	86,8	-127,3	0,0
Umsatz gesamt	791,2	423,0	90,5	-131,5	1.173,1
EBITDA	157,4	22,5	-40,0	0,0	139,9
EBIT	141,9	12,4	-56,0	0,1	98,4

H1 2014 Mio EUR	Brief, Werbepost & Filialen	Paket & Logistik	Corporate	Konsolidierung	Konzern
Außenumsatz	741,2	431,5	2,0	-2,8	1.171,9
Innenumsatz	37,6	3,6	86,8	-128,0	0,0
Umsatz gesamt	778,8	435,1	88,8	-130,8	1.171,9
EBITDA	158,9	22,5	-36,3	0,0	145,1
EBIT	138,9	12,1	-52,3	0,1	98,8

Die Segmentberichterstattung wurde im Vergleich zum Vorjahr an den Umfang der bestehenden internen Berichtsstruktur angepasst.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2014

H1 2013 Mio EUR	Grund- kapital	Kapital- rück- lagen	Gewinn- rück- lagen	Neubewer- tung von leistungs- orientierten Verpflich- tungen	Markt- bewer- tung Finanz- instru- mente ¹	Währungs- umrech- nungs- rücklagen	Perio- den- ergeb- nis	Eigen- kapital der Aktionäre des Mutter- unterneh- mens	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Eigenkapital
Stand am 1. Jänner 2013	337,8	130,5	125,1	-4,5	-1,9	-1,6	123,2	708,6	0,0	708,6
Erwerb eines Tochterunter- nehmens	0,0	0,0	-4,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,4	3,4	-1,0
Veränderung von Rücklagen	0,0	0,0	1,6	0,0	0,0	0,0	-1,6	0,0	0,0	0,0
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-121,6	-121,6	-2,0	-123,6
Perioden- ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,9	75,9	0,6	76,5
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-0,5	0,0	-0,4	0,0	-0,4
Gesamt- perioden- ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-0,5	75,9	75,5	0,6	76,1
Stand am 30. Juni 2013	337,8	130,5	122,3	-4,5	-1,8	-2,1	75,9	658,1	2,0	660,1
H1 2014 Mio EUR	Grund- kapital	Kapital- rück- lagen	Gewinn- rück- lagen	Neubewer- tung von leistungs- orientierten Verpflich- tungen	Markt- bewer- tung Finanz- instru- mente¹	Währungs- umrech- nungs- rücklagen	Perio- den- ergeb- nis	Eigen- kapital der Aktionäre des Mutter- unterneh- mens	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Eigenkapital
Stand am 1. Jänner 2014	337,8	130,5	122,3	-5,5	-1,3	-9,9	123,2	697,1	2,3	699,4
Erwerb eines Tochterunter- nehmens	0,0	0,0	-3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,3	-0,7	-4,0
Veränderung von Rücklagen	0,0	0,0	-5,2	0,0	0,0	0,0	5,2	0,0	0,0	0,0
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-128,4	-128,4	-1,3	-129,7
Perioden- ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	73,3	73,3	0,3	73,6
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	1,1	0,0	1,9	0,0	1,9
Gesamt- perioden- ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	1,1	73,3	75,2	0,3	75,4
Stand am 30. Juni 2014	337,8	130,5	113,8	-5,5	-0,5	-8,8	73,3	640,6	0,6	641,2

¹ Zur Veräußerung gehalten

KONZERNANHANG FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2014

1 GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Erstellung des Konzernzwischenabschlusses der Österreichischen Post AG zum 30. Juni 2014 erfolgte in Übereinstimmung mit den bis zum 30. Juni 2014 vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a Unternehmensgesetzbuch. Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 zugrunde liegen.

Der Konzernzwischenabschluss wurde auf Basis des IAS 34 Zwischenabschlüsse erstellt und enthält somit nicht alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen und Angaben. Der Konzernzwischenabschluss sollte gemeinsam mit dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2013 gelesen werden.

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, sofern nichts anderes angeführt ist, in Millionen Euro (Mio EUR) angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch die Verwendung automatisierter Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Im ersten Halbjahr 2014 wurden folgende neue oder geänderte Standards erstmals verpflichtend zur Anwendung gebracht. Soweit nicht anders angegeben, haben diese Änderungen keine Auswirkung auf Abschlüsse der Österreichischen Post AG:

Neue Standards		Inkrafttreten EU¹
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	01.01.2014
IFRS 10–12	Änderungen der Übergangsbestimmungen der IFRS 10, 11 und 12	01.01.2014
IFRS 10, 12, IAS 27	Investment Entities (Änderungen der IFRS 10 und 12 sowie IAS 27)	01.01.2014
IFRIC 21	Abgaben	17.06.2014

Geänderte Standards		Inkrafttreten EU¹
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2014
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	01.01.2014

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen

IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der neue Standard ersetzt die in IAS 27 enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung sowie SIC 12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften. Das Kernprinzip, dass ein Konzernabschluss das Mutterunternehmen und seine Tochterunternehmen als ein einziges Unternehmen darstellt, bleibt ebenso unberührt, wie die Konsolidierungsverfahren.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen eine gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sowie SIC 13 Gemeinschaftlich geführte Einheiten – nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. IFRS 11 stellt nicht mehr auf

die rechtliche Form der gemeinsam beherrschten Tätigkeit, sondern auf die konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien ab. Gemeinschaftsunternehmen sind stets nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

IFRS 12 legt die erforderlichen Angaben für Unternehmen fest, die in Übereinstimmung mit den beiden neuen Standards IFRS 10 und IFRS 11 bilanzieren. Weiters ersetzt der Standard die vormals in IAS 28 enthaltenen Angabepflichten. Der Umfang der Angaben im Konzernjahresabschluss der Österreichischen Post AG wird sich voraussichtlich erhöhen.

Die Änderungen der Übergangsbestimmungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 enthalten einerseits Klarstellungen der Übergangsvorschriften in IFRS 10. Andererseits beinhalten sie Erleichterungen beim Übergang auf die neuen Standards, unter anderem, dass Vergleichsangaben lediglich für die unmittelbar vorangehende Vergleichsperiode anzugeben sind.

Investment Entities wurde als Änderung zu den neuen Konsolidierungsstandards IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 veröffentlicht. Die Änderung enthält eine Ausnahmeverordnung für Investmentgesellschaften, die künftig von der Verpflichtung befreit sind, die von ihnen beherrschten Unternehmen in den Konzernabschluss voll einzubeziehen. Stattdessen sind die Beteiligungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

IFRIC 21 stellt klar, wann für gesetzliche Abgaben, die nicht in den Anwendungsbereich eines anderen IFRS fallen, Verpflichtungen zu passivieren sind. Häufigster Anwendungsfall ist die Bankenabgabe.

Die Vorschriften für separate Einzelabschlüsse sind weiterhin in IAS 27 geregelt. Die restlichen Bestandteile von IAS 27 werden durch IFRS 10 ersetzt.

Durch die Veröffentlichung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 ist es zu Folgeänderungen in IAS 28 gekommen.

Eine Saldierung von Finanzinstrumenten ist weiterhin nur dann möglich, wenn die Bedingungen des IAS 32 erfüllt werden. Durch die Änderungen des IAS 32 wurden in die Anwendungsleitlinien lediglich Klarstellungen in Bezug auf den Begriff des „gegenwärtigen Zeitpunkts“ sowie den Begriff der „Gleichzeitigkeit“ aufgenommen.

Durch die Änderung des IAS 39 führt eine Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei aufgrund von gesetzlichen Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen nicht zu einer Auflösung einer Sicherungsbeziehung.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der Österreichischen Post AG 28 inländische (31. Dezember 2013: 27) und 31 ausländische (31. Dezember 2013: 29) Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Österreichischen Post AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Weiters werden 3 inländische (31. Dezember 2013: 3) und 4 ausländische (31. Dezember 2013: 4) Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im ersten Halbjahr 2014 haben folgende Änderungen im Konsolidierungskreis sowie Unternehmenszusammenschlüsse im Österreichischen Post Konzern stattgefunden.

Name der Gesellschaft	Anteil am Kapital von	Anteil am Kapital auf	Transaktionszeitpunkt	Erläuterung
Brief, Werbepost & Filialen				
M&BM Express OOD	51,0%	76,0%	01.04.2014	Anteilserhöhung
Paket & Logistik				
trans-o-flex Netzwerk zwei GmbH	0,0%	100,0%	16.05.2014	Gründung
Geschäftsbetrieb von 3 Distributionsgesellschaften	–	–	01.06.2014	Übernahme Geschäftsbetrieb
trans-o-flex Netzwerk drei GmbH	0,0%	100,0%	16.05.2014	Gründung
Corporate				
Neutorgasse 7 Projektentwicklungs AG & Co OG	0,0%	100,0%	08.05.2014	Gründung

Brief, Werbepost & Filialen

M&BM Express OOD

Mit 1. April 2014 wurde die Option auf den Erwerb von weiteren 25% der Anteile an der M&BM Express OOD, Sofia, ausgeübt und die Anteile für eine Gegenleistung in bar von 4,0 Mio EUR erworben. Der Anteil erhöhte sich damit von 51% auf 76%. Der um Dividendenzahlungen bzw. die Periodenergebnisse fortgeschriebene Saldo der identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden betrug zum 1. April 2014 2,6 Mio EUR. Der zu diesem Zeitpunkt auf die zusätzlich erworbenen Anteile entfallene Buchwert betrug somit 0,7 Mio EUR. Gemäß IFRS 10 sind Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote, jedoch zu keinem Verlust der Beherrschung führen, als Eigenkapitaltransaktionen zu erfassen. Entsprechend erfasste der Österreichische Post Konzern eine Verringerung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss von 0,7 Mio EUR und eine Reduktion der Gewinnrücklagen von 3,3 Mio EUR.

Nachstehend ist die Entwicklung des Saldos der identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden der M&BM Express OOD und die Auswirkung der Änderungen der Beteiligungsquote auf den Konzernanteil der M&BM Express OOD zusammengefasst:

Mio EUR	Konzernanteil	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamt
Stand am 1. Jänner 2014	2,4	2,3	4,6
Periodenergebnis	0,2	0,2	0,3
Ausschüttung	-1,0	-1,3	-2,3
Stand am 1. April 2014	1,5	1,1	2,6
Erhöhung des Konzernanteils	0,7	-0,7	0,0
Periodenergebnis	0,3	0,1	0,4
Stand am 30. Juni 2014	2,5	0,6	3,1

Paket & Logistik

Geschäftsbetrieb von drei Distributionsgesellschaften – trans-o-flex Netzwerk zwei GmbH

Die Österreichische Post AG hat am 1. Juni 2014 im Wege der operativen Übernahme den Geschäftsbetrieb von drei Distributionsgesellschaften in Deutschland (Distributions GmbH-11, Seetal bei Hamburg, Distributions GmbH-1, Groß Ippener, bei Bremen und Distributions GmbH Neumünster, Neumünster) erworben (zusammen die „Spekter Gruppe“). Im Zuge des Erwerbes wurden im Wesentlichen nur die Mitarbeiter sowie bestehende Kundenbeziehungen durch die, für diesen Zweck neu gegründete, trans-o-flex Netzwerk zwei GmbH, Weinheim, übernommen. Bei den übernommenen Geschäftsbetrieben handelt es sich nach Einschätzung des Managements um Geschäftsbetriebe im Sinne des IFRS 3, womit der Erwerb als Unternehmenszusammenschluss einzustufen ist.

Die Spekter Gruppe gehört zu den wesentlichen Distributionspartnern der trans-o-flex Gruppe und bedient über ihre drei Standorte den Wirtschaftsraum Hamburg/Bremen/Neumünster. Der Erwerb ermöglicht die Optimierung der operativen Kosten und die Nutzung von Synergien zwischen den Logistikstandorten der trans-o-flex Gruppe. Die Darstellung des Erwerbes erfolgt im Folgenden aggregiert für alle drei Geschäftsbetriebe.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Geschäftsbetriebe der drei Distributionsgesellschaften stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Mio EUR	Beizulegende Zeitwerte
Langfristiges Vermögen	
Kundenbeziehungen	0,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,1
Langfristige Verbindlichkeiten	
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-0,1
Latente Steuern	-0,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-0,4
Saldo der identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden	
	0,2
 Ermittlung des Firmenwertes	
Saldo der identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden	-0,2
Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung	0,5
davon Finanzielle Verbindlichkeiten (bedingte Restkaufpreisverbindlichkeit)	0,3
davon sonstige übertragene Gegenleistungen	0,2
Firmenwert	0,3
 Aufgliederung des Zahlungsmittelab-/zuflusses	
Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung	-0,5
Restkaufpreisverbindlichkeit	0,3
nicht zahlungswirksame Gegenleistungen	0,2
Tatsächlicher Zahlungsmittelab-/zufluss	0,0

Die bedingte Kaufpreiszahlung ist abhängig von der reibungslosen operativen Übergabe des Geschäftsbetriebs und beträgt maximal 0,3 Mio EUR.

Der in Höhe von 0,3 Mio EUR angesetzte Firmenwert umfasst die oben angesprochenen erwarteten Synergien aus der Einbindung der drei Geschäftsbetriebe in die trans-o-flex Gruppe. Die Spekker Gruppe hat seit dem Erwerbszeitpunkt 0,2 Mio EUR zu den Umsatzerlösen und –0,3 Mio EUR zum Periodenergebnis des Konzerns beigetragen. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn stattgefunden, hätte sich der Beitrag zu den Umsatzerlösen auf 1,4 Mio EUR und zum Periodenergebnis auf –0,5 Mio EUR belaufen.

Erwerb von vier Distributionsgesellschaften in 2013

Ende 2013 wurden jeweils 100% der Anteile an vier Distributionsgesellschaften der trans-o-flex Gruppe erworben (sogenannte „Rhein-Ruhr Gruppe“). Der Gesamtbetrag der übertragenen Gegenleistung enthielt eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 0,2 Mio EUR, von welcher bis zum 30. Juni 2014 0,1 Mio EUR bezahlt wurden.

trans-o-flex Netzwerk drei GmbH

Die Gesellschaft wurde am 16. Mai 2014 gegründet und ist bislang nicht operativ tätig geworden.

Corporate

Neutorgasse 7 Projektentwicklungs AG & Co OG

In Vorbereitung der geplanten Verwertung der Liegenschaft Neutorgasse 7, Wien, wurde mit der Neutorgasse 7 Projektentwicklungs AG & Co OG am 8. Mai 2014 eine Projektgesellschaft gegründet, in welche die Liegenschaft im Wege einer Sacheinlage eingebracht wurde. Die Gesellschaft wird ab diesem Datum als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

3 FINANZINSTRUMENTE

Beizulegender Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Folgende Tabellen zeigen die Gegenüberstellung von Buchwert und beizulegendem Zeitwert der Wertpapiere, der strategischen und anderen Anteile sowie der Finanzverbindlichkeiten:

Finanzielle Vermögenswerte Mio EUR	31.12.2013		30.06.2014	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Wertpapiere	65,0	65,0	53,1	53,1
Strategische und andere Anteile	12,2	12,2	12,2	12,2
	77,2	77,2	65,3	65,3

Finanzverbindlichkeiten Mio EUR	31.12.2013		30.06.2014	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7,9	7,9	8,0	8,0
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	12,6	12,6	11,5	11,7
Andere Finanzverbindlichkeiten	0,5	0,5	0,5	0,5
	21,0	21,0	19,9	20,1

Bei den Forderungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den Verbindlichkeiten wird aufgrund überwiegender Kurzfristigkeit der Posten unterstellt, dass die Marktwerte im Wesentlichen den Buchwerten entsprechen.

Fair-Value-Hierarchie

Die nachstehende Tabelle stellt jene Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Diese sind unterteilt in Stufe 1 bis 3 – je nachdem, inwieweit der beizulegende Zeitwert auf dem Markt beobachtbar ist:

31.12.2013 Mio EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“				
Wertpapiere	65,0	0,0	0,0	65,0
Strategische und andere Anteile	0,0	0,0	12,2	12,2
30.06.2014 Mio EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“				
Wertpapiere	53,1	0,0	0,0	53,1
Strategische und andere Anteile	0,0	0,0	12,2	12,2

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Stufen 1, 2 und 3 vorgenommen, ebenso gab es keine Änderungen in den Stufe 3-Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten.

Die folgende Tabelle zeigt die verwendeten Bewertungsverfahren und Inputfaktoren bei der Ermittlung beizulegender Zeitwerte:

Stufe	Finanzinstrumente	Bewertungsverfahren	Inputfaktoren
1	Wertpapiere	Marktwertorientiert	Nominalwerte, Börsenpreis
3	Strategische und andere Anteile	Marktwertorientiert bzw. Kapitalwertorientiert	Buchwert-Multiples vergleichbarer börsennotierter Unternehmen und, sofern verfügbar, Planungsrechnungen

Wesentliche Sensitivitäten in der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Stufe-3-Finanzinstrumenten können sich aus Veränderungen der zugrunde liegenden Marktdaten vergleichbarer Unternehmen sowie der in der Kapitalwertermittlung angesetzten Inputfaktoren (insbesondere Diskontierungssätze und Planungsdaten) ergeben.

4 VERÄUSSERUNGSGRUPPE, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN EINGESTUFT WIRD

Im Jahr 2013 hat die Österreichische Post die Liegenschaft in Sint Niklaas, Belgien, (Segment Paket & Logistik) unter aufschiebender Bedingung verkauft. Die Liegenschaft wurde entsprechend per 31. Dezember 2013 mit einem Buchwert von 1,9 Mio EUR unter den als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen. Die aufschiebende Bedingung des Kaufvertrages ist per Ende März 2014 eingetreten und der Verkauf der Liegenschaft wurde vollzogen.

Im zweiten Quartal 2014 hat die Österreichische Post AG einen Plan zur Veräußerung der Postgasse 8 Entwicklungs AG & Co OG, Wien, (Segment Corporate) beschlossen. In diese Gesellschaft wurde im Dezember 2013 die Liegenschaft Postgasse 8, Wien, in Vorbereitung der geplanten Verwertung eingebracht. Bei der Liegenschaft handelt es sich um die ehemalige Firmenzentrale der Österreichischen Post AG in der Wiener Innenstadt. Der Verkaufsprozess in Form eines internationalen Bieterverfahrens wurde Ende Juni 2014 gestartet.

Die als zur Veräußerung gehalten eingestufte Veräußerungsgruppe umfasst somit die gesamten Vermögensgegenstände und Schulden der Postgasse 8 Entwicklungs AG & Co OG. Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe:

Mio EUR	30.06.2014
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1,8
Forderungen	0,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2,1
Rückstellungen	0,2
Verbindlichkeiten	0,3
Langfristige zur Veräußerung gehaltene Schulden	0,6

5 WERTMINDERUNGEN

Firmenwerte

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) PostMaster Sp. z o.o., Kraków, gehört zu den führenden Anbietern im Bereich der nicht-adressierten Zustellung in Polen. Bedingt durch die anhaltend hohe Wettbewerbsintensität sind aus heutiger Sicht die geplante mittelfristige Marktdurchdringung und die damit verbundenen Ertragserwartungen gegenüber dem Plan zurückzunehmen. Vor dem Hintergrund dieser Anhaltspunkte für eine Wertminderung wurden die der ZGE zugeordneten Vermögensgegenstände inklusive Firmenwert zum 30. Juni 2014 auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Der Nutzungswert wurde mithilfe eines kapitalwertorientierten Verfahrens ermittelt. Die Berechnung erfolgte nach der Discounted-Cashflow Methode auf Basis von Cashflow Prognosen für einen Zeitraum von vier Jahren. Der Wertbeitrag ab dem Jahr 2018 wurde durch den Ansatz einer ewigen Rente berücksichtigt. Die Cashflow Prognosen wurden in Hinblick auf die zurückgenommenen Ertragserwartungen adaptiert.

Die wesentlichen Bewertungsannahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde lagen, waren Prognosen des Managements über die erwartete Mengenentwicklung, der verwendete Abzinsungssatz und die langfristig erwartete Wachstumsrate.

	31.12.2013	30.06.2014
Abzinsungssatz vor Steuern	8,8%	9,1%
Wachstumsrate	1,0%	1,0%

Der Wertminderungstest ergab einen Wertminderungsbedarf des bislang in Höhe von 9,7 Mio EUR angesetzten Firmenwertes von 4,9 Mio EUR, der unter den Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurde. Bei der ZGE PostMaster Sp. z o.o., Kraków, entspricht der geschätzte erzielbare Ertrag dem Buchwert. Folglich würde eine negative Änderung einer der wesentlichen Planungsannahmen zu einem weiteren Wertminderungsbedarf führen.

Forderungen

Aufgrund von Insolvenzfällen sowie der aktuellen Einschätzungen der Einbringlichkeit waren Wertminderungen auf aushaltende Forderungen gegenüber Logistikpartnern der trans-o-flex in Höhe von insgesamt 2,1 Mio EUR (davon 0,4 Mio EUR Distributionsgesellschaften) zu erfassen. Die Wertminderungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

6 SONSTIGE ANGABEN

Die von der Hauptversammlung am 24. April 2014 beschlossene Dividende von 1,90 EUR pro Aktie (128,4 Mio EUR) wurde am 8. Mai 2014 ausbezahlt.

7 NEGATIVVERMERK

Der Konzernzwischenbericht der Österreichischen Post AG, Wien, für das erste Halbjahr 2014 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Wien, am 6. August 2014

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Georg Pözl
Vorstandsvorsitzender
Generaldirektor

Dipl.-Ing. Walter Oblin
Vorstandsmitglied
Finanzen

Dipl.-Ing. Walter Hitziger
Vorstandsmitglied
Brief, Werbepost & Filialen

Dipl.-Ing. Peter Umundum
Vorstandsmitglied
Paket & Logistik

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 87 ABS. 1 Z 3 BÖRSEGESETZ

Als gesetzliche Vertreter der Österreichischen Post AG bestätigen wir nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offenzulegenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Wien, am 6. August 2014

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Dr. Georg Pölzl
Vorstandsvorsitzender
Generaldirektor



Dipl.-Ing. Walter Oblin
Vorstandsmitglied
Finanzen



Dipl.-Ing. Walter Hitziger
Vorstandsmitglied
Brief, Werbepost & Filialen



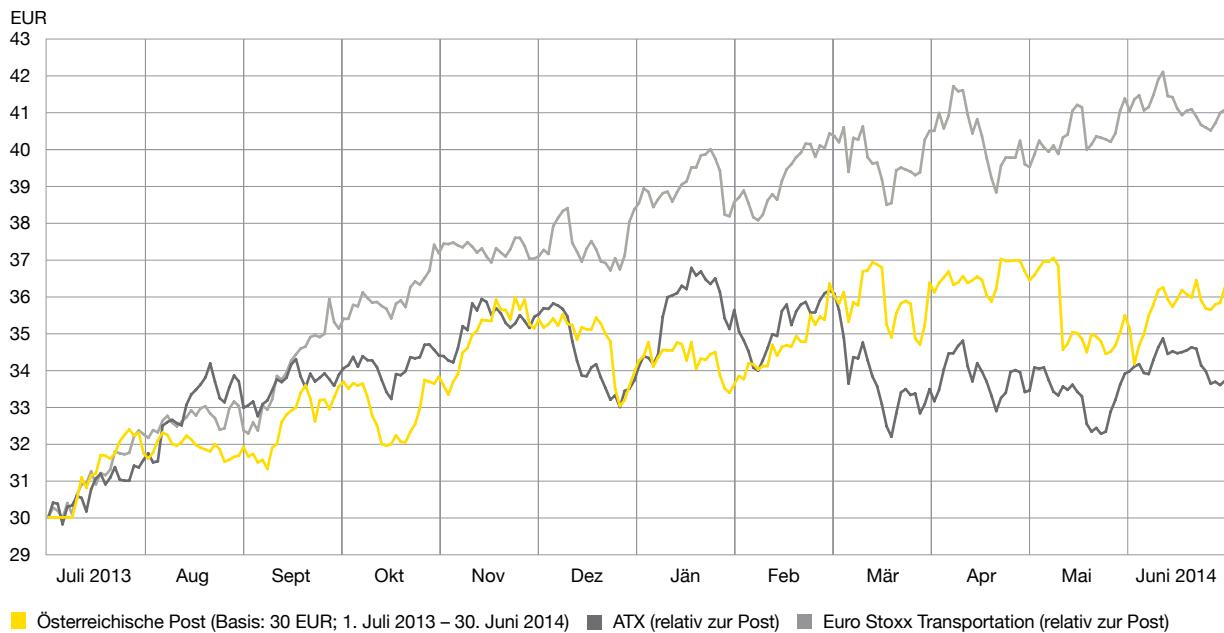
Dipl.-Ing. Peter Umundum
Vorstandsmitglied
Paket & Logistik

SERVICE

FINANZKALENDER 2014/2015

14. August 2014	Halbjahresfinanzbericht 2014, Veröffentlichung: 07:30h–07:40h
12. November 2014	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2014, Veröffentlichung: 07:30h–07:40h
12. März 2015	Jahresergebnis 2014, Veröffentlichung: 07:30h–07:40h
5. April 2015	Nachweisstichtag für die Teilnahme an der Hauptversammlung
15. April 2015	Hauptversammlung 2015, Wien
28. April 2015	Nachweisstichtag für Dividendenzahlung
29. April 2015	Ex-Dividendentag und Dividendenzahltag
7. Mai 2015	Zwischenbericht 1. Quartal 2015, Veröffentlichung: 07:30h–07:40h
6. August 2015	Halbjahresfinanzbericht 2015, Veröffentlichung: 07:30h–07:40h
12. November 2015	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2015, Veröffentlichung: 07:30h–07:40h

ENTWICKLUNG DER POST AKTIE (VERGLEICH 12 MONATE)



IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber

Österreichische Post AG
Haidingergasse 1, 1030 Wien
T: +43 (0) 577 67 0, E: info@post.at
FN: 180219d, Handelsgericht Wien

Projektleitung, Gestaltung und Lektorat

be.public Corporate & Financial Communications, Wien

Druck

Niederösterreichisches Pressehaus, St. Pölten

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Dieser Bericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können.

Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Dieser Zwischenbericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Redaktionsschluss: 6. August 2014

KONTAKT

Investor Relations & Corporate Governance

Dipl.-Ing. Harald Hagenauer
T: +43 (0) 577 67 30401
F: +43 (0) 577 67 30409
E: investor@post.at
I: www.post.at/ir

Unternehmenskommunikation

Mag. Manuela Bruck
T: +43 (0) 577 67 20795
F: +43 (0) 577 67 28039
E: info@post.at
I: www.post.at/pr

Die Österreichische Post im Internet

www.post.at
www.business.post.at

Halbjahresfinanzbericht 2014 | Österreichische Post AG